

Wer braucht was im Matznerviertel?

- **Mobilitätseingeschränkte und blinde Personen**
Barrierefreie Lokale und Geschäfte, barrierefreien Straßenraum
- **Kundinnen und Kunden sowie Gäste**
sicheres Kommen und Gehen, komfortables Sitzen und Warten, sichere Ausstiegsstellen und gute Anbindung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Gut verständliche Leitsysteme, ausreichend Stellplätze für Auto und Rad
- **Menschen, die den Freiraum nutzen wollen**
im Grün sein können
- **Jugendliche**
konsumfreie Orte, Platz für Sport und Bewegung, sichere Wege, Beleuchtung, gute Anbindung an Öffentlichen Verkehr
- **60+ mobil**
Ausblicke und Treffpunkte, komfortable Radverbindungen, spazieren gehen, bequem sitzen und Pausen machen, Hundezonen und Hundebereiche
- **Personen mit Betreuungsaufgaben**
Schatten im Sommer, Nahversorgung auf dem Weg, Wege ohne „Abgaswolken“
- **Bewohnerinnen und Bewohner, die außerhalb des Grätzels berufstätig sind**
Nachtruhe ab 22 Uhr, lebendiges Abendeleben, Barrierefreiheit
- **Kinder**
sichere, kurze und attraktive Wege
- **Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Arbeitende im Gebiet - mit aufwändiger Logistik**
gute Produktionsbedingungen, bei Lieferungen ausreichend Platz für Lkw-Zufahrt
- **Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Beschäftigte im Gebiet - ohne aufwändige Logistik**
gute Qualität der Pausengestaltung
- **Beschäftigte im Gebiet, die hier arbeiten und außerhalb des Grätzels wohnen**
Attraktive, abwechslungsreiche Arbeitswege und gute Qualität der Pausengestaltung

Lebenswertes Matznerviertel

Weitere Infos unter:
www.matznerviertel.at

Kontakt:
info@matznerviertel.at



Lebenswertes Matznerviertel

Ein Leitbild - erarbeitet durch die Plattform „Lebenswertes Matznerviertel“

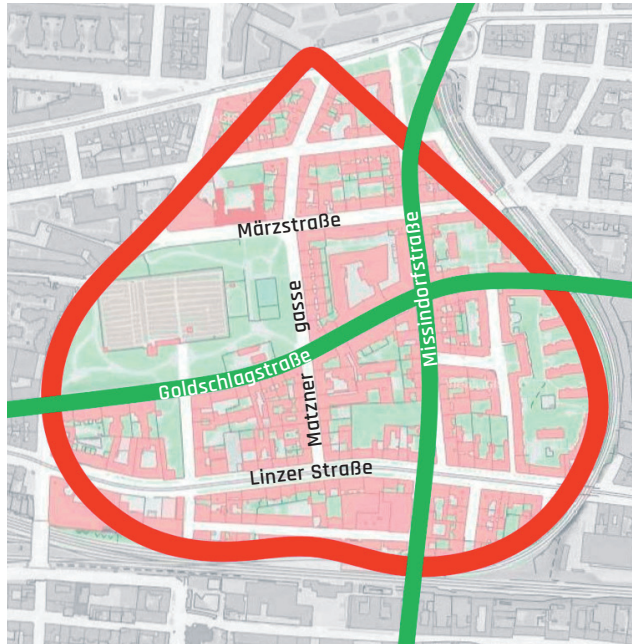


Februar 2015

Unser Matznerviertel heute

Das Matznerviertel in Penzing erlebt derzeit größere Veränderungen. Attraktive Straßen- und Freiräume gibt es ebenso wie von Autos dominierte, laute und gefährliche Zonen. Abriss und Neubau haben zu einer starken Verdichtung geführt, Straßenräume sind monotoner und schluchtartiger sowie Gebäude höher geworden.

„Lebenswertes Matznerviertel“ ist ein Zusammenschluss engagierter Bewohnerinnen und Bewohner, Wirtschaftstreibender und Beschäftigter aus dem Grätzl, die eine Aufwertung des öffentlichen Raumes im Gebiet anstreben.



Unser Matznerviertel - die Zukunft, wie wir sie uns wünschen

Unser Matznerviertel soll zu einem Grätzl werden, wo Menschen einander begegnen und so selbst Teil einer lebendigen Nachbarschaft werden. Ein lebendiges Nebeneinander von Arbeiten, Wohnen, Lernen, Spielen, Freizeitvergnügen und Kultur ist möglich. Menschen, die von außen kommen, seien sie Kundinnen und Kunden, Beschäftigte, Kulturinteressierte, Schülerinnen und Schüler oder auf Besuch im Park oder im Friedhof, sollen den Aufenthalt genießen und gerne verweilen.

Ziele und Maßnahmen im Matznerviertel

Aufenthalt & Nachbarschaft

Im Grätzl soll es ein gutes Miteinander und Nebeneinander von Menschen geben, die sich wohlfühlen und einander respektieren.

Dazu braucht es:

- Vielfältige und lebendige Freizeitangebote
- Einfach zugängliche und nutzbare lokale Kulturangebote
- Öffentliche Räume, die mit geeigneter Infrastruktur als Treffpunkte im Viertel zur Verfügung stehen.
- Bewohnerinnen und Bewohner, die sich für Nachbarschaftsgärten engagieren, Feste veranstalten, das Zusammenleben fördern.
- Eine gut funktionierende Kommunikation, die niederschwellig über verschiedene Kanäle läuft und auch neu Zuziehende anspricht
- Betriebe im Viertel, die für die Bewohnerinnen und Bewohner auch durch ihre Beteiligung am Grätzl-Leben sichtbar werden
- Barrierefreiheit

Schlüsselmaßnahmen

- Straßenraum ist fair zwischen Verkehr und anderen Nutzungen zu verteilen und somit Lebensraum für alle. Hier passiert unmittelbar Kommunikation. Der Straßenraum ist baulich so zu gestalten, dass er variable Nutzungen ermöglicht.
- Im Matznerpark werden zusätzlich zum Spielplatz Bewegungsangebote für Menschen jeden Alters, Urban-Gardening-Beete und Ruhebereiche geschaffen.
- Gemütliche begrünte Verweilplätze im öffentlichen Raum (Sitzbank vor dem eigenen Haus, Schanigarten vor dem Lokal, Platz für Kundinnen und Kunden vor dem Geschäft ...).

Gutes Wirtschaften

Unsere Ziele

- Erhaltung und Pflege des Nahversorgungsangebots (Arztpraxen, Handwerk, Kunst, Lebensmittel etc.)
- Belebung und Attraktivierung des gastronomischen Angebots für Anrainerinnen, Anrainer und Werk tätige
- Schaffen und Erhalten attraktiver Arbeitsplätze im Grätzl
- Gemischte Nutzung von Wohnen und Arbeiten im Grätzl
- Funktionierende Lieferlogistik für ansässige Betriebe

Schlüsselmaßnahmen:

- Angebote erweitern wie Biobus, Fischmarkt, Flohmärkte etc.
- Aufbau einer Plattform, um die vorhandenen Angebote zu vernetzen und zu bewerben (Nahversorgung und Gastronomie)



Attraktiver Grün- und Freiraum und vielfältige Mobilität

Die Themen Freiraum, Wohnen und Mobilität sind eng miteinander verwoben. Maßnahmen im Freiraum sollen vielfältige Mobilität unterstützen. Diese wiederum hat positive Effekte für mehr Platz für zahlreiche Nutzungen durch unterschiedliche Gruppen.

Unsere Ziele

Das Nebeneinander von Arbeiten und Wohnen führt zur verstärkten ganztägigen (24-stündigen) Benutzung des Viertels:

- Für alle gibt es gut erreichbare attraktive Aufenthaltsorte im öffentlichen Raum
- Gesundes Mikroklima in einem durchgrüntem, belebtem Grätzl
- Zugang zu Wasser zum Trinken, Kinderhände-Waschen, Erfri-schen, Tiere-Versorgen, Spielen ermöglichen
- Mehr Sicherheit und attraktivere Wege für Gehende
- Erhalten und Verbessern des Öffentlichen Verkehrs
- Förderung des Radfahrens
- Erforderliche Autofahrten, vor allem für Betriebslogistik, werden gut ermöglicht

Schlüsselmaßnahmen

- Attraktivieren des Außenraums, um die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu verbessern. Dazu als konkretes Projekt die Errichtung einer „multifunktional nutzbaren Fläche“ in der Goldschlagstraße zwischen Missindorfstraße und Matznergasse. Bepflanzung und Verweilmöglichkeiten sind vorzusehen.
- Bewohnerinnen und Bewohner werden selbst initiativ.
- Gute Erreichbarkeit der Haltestellen des Öffentlichen Verkehrs: sichere Querungsmöglichkeiten von Linzer Straße, Hütteldorfer Straße und Ameisgasse auch außerhalb der geregelten Kreuzungen.
- Verbesserung der Radverbindungen und Lückenschlussprogramm (z.B. radfahrtaugliche Unterführung Bahnhof Penzing)